

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1935-1936)
Heft: 7

Nachruf: † Rudolf Dürrwang, 1883-1936
Autor: Riedel, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Französische Schweiz. — Suisse romande.

- | | |
|---|--|
| 1. Berger, Hans , Aire-la-Ville. | 6. Clément, Ch. , Chailly. * |
| 2. Bosshard, Th. R. , Riex. | 7. Dessouslavy, G. , Chaux-de-Fonds. |
| 3. Brulhart, H. , Fribourg. | 8. Domenjoz, R. , Paris. |
| 4. Cacheux, A. , Bernex. | 9. François, Gust. , Genève. |
| 5. Chinet, Ch. , Rolle. | 10. Röthlisberger, William , Neuchâtel. |

* Maler u. Glasmaler. — Peintre-verrier.

Italienische Schweiz. — Suisse italienne.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Crivelli, Aldo , Locarno. | 2. Zaccheo, Ugo , Minusio. |
|-------------------------------------|-----------------------------------|

b) Bildhauerei und Architektur. — Sculpture et architecture.*Deutsche Schweiz. — Suisse allemande.*

- | | |
|---|--|
| 1. Bänninger, Otto , Zürich-Paris. | 7. Heller, Ernest , Paris. |
| 2. Berger, Léon , Zürich. | 8. Linck, W. , Bern. |
| 3. Bick, Ed. , Zürich. | 9. Spörri, Ed. , Wettingen. |
| 4. Büsser, Jos. , St. Gallen. | 10. Suter, Ernst , Basel. |
| 5. Fueter, Max , Bern. | 11. Teucher, Otto , Comano. |
| 6. Geiser, Karl , Zollikon. | 12. Zimmermann, Ed. , Zollikon. |

Französische Schweiz. — Suisse romande.

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. Aeby, Theo , Fribourg. | 4. Röthlisberger, Paolo , Neuchâtel. |
| 2. Baud, Pierre , Paris. | 5. Vibert, James , La Chapelle-Genève. |
| 3. Reymond, Casimir , Lutry. | 6. Weber, Max , Genève. |

Italienische Schweiz. — Suisse italienne.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1. Foglia, Giuseppe , Lugano. | 2. Pessina, Apollonio , Ligornetto. |
|--------------------------------------|--|

Architekten. — Architectes.

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Christ, Rud. , Basel. | 2. Egender, Karl , Zürich. |
|---------------------------------|-----------------------------------|

Die fettgedruckten Namen sind die von der Mehrzahl der Sektionen auserwählten, die auch dem Departement des Innern angegeben wurden. — Weitere, vereinzelte Namen wurden noch von Sektionen genannt.

Les noms imprimés en caractères gras sont ceux choisis par la majorité des sections et qui ont été communiqués au département fédéral de l'Intérieur. — D'autres noms isolés ont été proposés par des sections.

† *Rudolf Dürrewang. 1883-1936.*

Am 30. Januar 1936 verschied unerwartet Rudolf Dürrewang, ein Maler von ausgesprochen deutschschweizerischer allemannischer Art. Sein Studiengang führte ihn von seiner Geburtsstadt Basel, wo er den Unterricht des allgemein verehrten Lehrers Schider genoss, nach München in die vorzügliche Heymann'sche Zeichenschule und in die ebenfalls viel von Schweizern besuchte Malschule Gröber. Von grösserem Einfluss aber war seine Bekanntschaft mit Werken Leibls und Thomas.

Auch die Freundschaft mit Albert Welti hatte grossen Wert für sein Schaffen. In der Folge setzte er sich aber auf seine Art mit allen zeitgenössischen Problemen auseinander, anerkennend oder ablehnend. Besonders trat er bei Gelegenheit für Cézanne ein und wusste mit beredten Worten auf dessen Koloristik hinzuweisen. Freilich war davon in seinen Bildern nicht viel zu spüren. Er musste ganz seiner Art treu bleiben. Zeitlebens bediente er sich ausschliesslich der Primartechnik ganz im Sinne Leibls, ob er nun ein markantes Männerbildnis oder eine traumverlorene Mondscheinlandschaft malte. In die Heimat zurückgekehrt entwickelte er eine vielseitige Tätigkeit. Ein lachendes Selbstbildnis fiel auf. Viele Bilder, Landschaften und figürliche Idyllen entstanden. Dekorative Wandfriese im Vorraum der Nationalzeitung, ein grösseres Wandbild in einem Schulhaus folgten. In der Radierung entwickelte er seinen einfachen Stil, eine Verbindung von Linien und Aquatinta, der ihm mühelos gestattete, seine traumhaften Vorstellungen auf heimatlichem Hintergrund in zahlreichen Blättern zu gestalten. Für diese Radierungen erhielt er in Leipzig die Staatsmedaille. Hans Thoma äusserte sich lobend und erwarb mehrere von diesen Blättern. Später änderte er seine Radiertechnik. An Stelle der Aquatinta tritt ein dichtes Netz von zarten Kaltnadelstrichen mit toniger Gesamtwirkung. Eine ähnliche Zeichenart weisen seine im Rotapfelverlag erschienenen Zeichnungen zu Hebels allemannischen Gedichten auf. Im selben Verlag erschien auch eine lithographierte Folge « Weihnachten ». Bei seinen sommerlichen Ferienaufenthalten in unseren Bergen erweiterte er sein malerisches Arbeitsfeld. In ausgezeichneten kleinen Farbenstudien und ganz linearen, die Gebirgsstruktur streng erfassenden Zeichnungen bereitete er seine Hochgebirgsbilder vor, die er in der ländlichen Ruhe seines schönen Heimes fertigschuf. Aber am liebsten streifte er in den benachbarten Dörfern des Baselbietes umher und seine besten Bilder zeugen von diesem beglückten Schauen. Doch darf man über den Heimatbildern seine Portraits oder seine Stilleben mit seltsamen Blumen nicht vergessen. Hatte er verhältnismässig frühe Erfolge, ein harmonisch glückliches Leben im Kreise seiner Familie und Freunde, so litt er in der letzten Zeit schwer unter der Auswirkung gewisser Umstände im Ausstellungswesen, Enttäuschungen, die er nicht leicht verwand. So war es ihm eine grosse Freude, in seiner letzten grösseren Basler Ausstellung einen schönen Erfolg zu sehen und für manches seiner Bilder einen Käufer zu finden. Er pflegte oft tröstend zu sagen : « wenn's aim rächt schlächt goht, chunnt's uff aimol wieder ganz guet ». Für manche von uns eine Aufmunterung ! Diejenigen, die Rudolf Dürrwang nahestanden, werden ihn schmerzlich vermissen.

A. RIEDEL.

Une nouvelle Galerie à Lausanne.

Il y a quelques semaines s'est ouverte, à Lausanne, une nouvelle galerie : la Galerie du Lion d'Or, rue de Bourg 33.

Elle est dirigée par M^{lle} D.-E. Cuénod et M. J.-L. Peytrequin (membre passif de la section vaudoise) qui ont eu l'excellente idée de demander à la section vaudoise de la Société suisse des Femmes peintres et à notre section de former un petit jury qui veillera à ce que seules des expositions d'un réel intérêt y soient présentées.

En outre, un système de location de cadres à des prix très modérés, institué par la Galerie du Lion d'Or, sera sans doute appelé à rendre de grands services aux artistes.